

XX.

Ostern 1897.

I. Allgemeine Lehrverfassung.  
1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Realpro- gymnasium.	Realschule.	Verschule.
I. II. III.	IV. V. VI.	Samst. S. 1. 2. 3. 4. 5. 6.

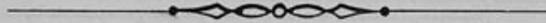
# Real-Progymnasium

zu

DIRSCHAU.



*Zwanzigster Jahresbericht.*



1897. Programm--No. 44.

DIRSCHAU.  
Druck von Conrad Hopp  
1897.

9di  
3  
(1897)

44.

Ustein 1887

11

# Real-Propagandarium

von

## DIRSCHAU

Zwanzigster Jahrgang



DIRSCHAU  
Verlag von ...

1887



# I. Allgemeine Lehrverfassung.

## 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	Realpro- gymnasium.		Realschule.				Summa.	Vorschule.		
	U-II.	O-III.	U-III.	IV.	V.	VI.		1. Kl.	2. Kl.	Summa.
1. Christl. Religionslehre a. evangel.: b. kathol.:	2	2	2	2	2	3	13* 5	2	2	4* 2
2. Deutsch und Geschichte:	3	3	3	4	4 1	4 1	23	10	10	20
3. Latein:	3	4	—	6**	6**	—	7+12	—	—	—
4. Französisch.	4	4	5	6	6	6	31	—	—	—
5. Englisch:	3	3	5	—	—	—	11	—	—	—
6. Geschichte und Erdkunde:	3	2 2	2 2	2 2	— 2	— 2	19	—	—	—
7. Rechnen u. Mathematik:	5	5	6	6	4	5	31	4	4	8
8. Naturbeschreibung:	2	2	2	2	2	2	12	—	—	—
9. Naturlehre:	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—
10. Schreiben:	—	—	—	2	2	2	6	3	3	6
11. Zeichnen:	2	2	2	2	2	—	10	—	—	—
Sa	30	29	29	28 +6	25 +6	25	166 + 12	19	19	38
12. Turnen.	3			3			6	1	1	2†
13. Singen:	2			1 comb. mit UII-IV. 1   1 Choral Choral			4	1	1	2

\* Die jüdischen Schüler erhielten in 2 Abtl. je 1 Std. Religionsunterricht.

\*\* Wahlfrei.

† Nur im Sommer.

## 2. Übersicht der Stundenverteilung unter die Lehrer.

	Real- progymnasium.		Realschule.				Vorschule.		Wöchentliche Stundenzahl.
	U-II.	O-III.	U-III.	IV.	V.	VI.	1. Kl.	2. Kl.	
1. Killmann, Direktor, Ord. U-II.	Math. 5	Math. 5	Math. 6	Math. 2					18
2. Professor Holtz, Oberlehrer, Ord. O-III.	Relig. 2 Latein 3 Gesch. und Erdkunde 3	Relig. 2 Gesch. und Erdkunde 4	Gesch. u. Erdk. 4	Erdk. 2	Latein 6 (wahlfrei) Erdk. 2				22 + 6
3. Dr. Fricke, Oberlehrer, Ord. IV.	Naturbesch. 2 Naturlehre 3	Naturbesch. 2	Naturb. 2 Englisch 5	Naturb. 2 Deutsch 4	Naturb. 2	Naturb. 2			24
4. Dr. Klein, Oberlehrer, Ord. U-III, zugleich Turnlehrer.	Deutsch 3	Deutsch 3 Latein 4	Relig. 2 Deutsch 3	Relig. 2 Gesch. 2 Latein 6 (wahlfrei)					19 + 6 + 6 Turn- nen
5. Willner, Oberlehrer, Ord. VI.	Franz. 4	Französisch 4	Franz. 5			Franz. 6 Deutsch Gesch. } 5			24
6. Fleischauer, Ober- lehrer, Ord. V.	Engl. 3	Englisch 3		Franz. 6	Franz. 6 Deutsch Gesch. } 5				23
7. Heinick, Zeichenlehrer.	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2 Schreib. 2 Rechn. 4	Zeichn. 2 Schreib. 2 Rechn. 4				22 + 2 Sg* + 4 Rel.
		2*			2 Kathol. Religion 2				
8. Maslowski, Vikar, kath. Religionslehrer.	1	2							3
9. Janke, Vorschullehrer, Ord. d. 2. Vorschul- klasse.					Relig. 2 Chorals. 1	Erdk. 2 Schreib. 2 Chorals. 1		Relig. 2 Deutsch 10 Rechn. 4 Schreib. 3 Singen 1	28
10. Zimmermann, Vor- schullehrer, Ord. d. 1. Vorschulklasse, zu- gleich Turnlehrer.					Relig. 3 Rechn. 5	Relig. 2 Deutsch 10 Rechn. 4 Schreib. 3 Singen 1			28 + 2 Turn- nen †
11. Dr. Rosenthal, Rabb., jüd. Religionslehrer.			1			1			2

\* An einer Singstunde nehmen VI und V teil. † Nur im Sommer.

### 3. Die durchgenommenen Lehraufgaben.

#### A. Realprogymnasium.

##### Unter-Sekunda.

###### Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre: a. Evangelische. 2 Stunden. Die Gründung der christlichen Kirche im Anschluss an das Lesen der Apostelgeschichte. Die evangelische Glaubenslehre wiederholt im Anschluss an das Lesen des Galaterbriefes. Lesen aus den Büchern des A. T. behufs Ergänzung der in den beiden vorangegangenen Klassen behandelten Geschichte des Reiches Gottes. — Oberl. Prof. Holtz.

b. Katholische: 2 Stunden, davon 1 comb. mit IV—O - III. Die Lehre von der natürlichen und übernatürlichen Offenbarung, der natürlichen und übernatürlichen Religion und von den Glaubensquellen. Die Lehre von der Kirche. Wiederholungen. — Vikar Maslowski.

Deutsch: 3 Stunden. Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in der Auf- findung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Vierwöchentliche Aufsätze ab- handelnder Art. Gelesen wurden einige Schillersche Balladen und philosophische Gedichte, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Maria Stuart, Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm in Schulausgaben. Auswendiglernen von Dichterstellen und Wiederholen von früher gelernten Gedichten. — Oberl. Dr. Klein.

Aufsätze: 1. Gedankengang in Schillers „Spaziergang“, 2. Der Strom — ein Bild des mensch- lichen Lebens. 3. Die Lage Karls VII bis zum Erscheinen der Jungfrau von Orleans. 4. Charakterbild Karls VII. 5. a. Johanna in ihrer Heimat. b. Inhaltsangabe des 1. Aufzuges in Schillers Drama „Die Jungfrau von Orleans.“ (Prüfungsarbeit). 6. Die Lebensweise, der Charakter und die politische Lage der Schweizer nach Schillers Wilhelm Tell. 7. Wie äussern sich der Wirt, der Apotheker und der Prediger über die Neugierde der Menschen, und was lässt sich daraus auf ihren Charakter schliessen? 8. Disposition und Inhalt des neunten Gesanges in Göthes Hermann und Dorothea. 9. Aus welchen Gründen und auf welche Weise versuchen Mortimer, Leicester und Talbot die Befreiung der Maria Stuart? 10. Inhalt des 1. Auf- zuges in Schillers Maria Stuart. (Prüfungsarbeit).

Latein: 3 Stunden. Wiederholung und Erweiterung der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Lesen im Sommer Caesar de bell. Gall. lib. VII, im Winter aus Ovid's Metamorphosen. — Obl. Prof. Holtz.

Französisch: 4 Stunden. Syntax des Artikels, des Adjektivs, des Adverbs und der Fürwörter nach Plötz' Schulgrammatik der frz. Sprache, Lect. 53—75. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Lesen im Sommer: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813, im Winter: Ségur, Histoire de Nap. et de la Grande Armée. Sprech- übungen im Anschluss an das Gelesene. — Oberl. Willner.

Englisch: 3 Stunden. Syntax des Artikels, des Substantivs, Adjektivs, des Pro- nomens, des Adverbs. Mündliches und schriftliches Übersetzen. Sprechübungen. Meffert: Engl. Grammatik § 1—213 mit Auswahl. Meffert: Übungsbuch. Lesen: Irving, The Sketch Book; Goldsmith, History of England. — Oberl. Fleischauer.

Geschichte: 2 Stunden. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart. — Obl. Prof. Holtz.

Erdkunde: 1 Stunde. Wiederholung der Erdkunde Europas. Die bedeutendsten Handels- und Verkehrswege der Vorzeit und Jetztzeit. — Oberl. Prof. Holtz.

Mathematik: 5 Stunden. Wiederholung der Potenzen und Wurzeln. Quadratische Gleichungen. Die Logarithmen. Zinseszinsrechnung. — Trigonometrie bis zur Berechnung von Dreiecken. — Stereometrie bis zur Berechnung der einfachsten Körper. — Im letzten Vierteljahr mathem. Geographie. — Vierwöchentliche schriftliche Arbeiten.

Prüfungsaufgaben: Michaelis 1896:  $3\sqrt{5x+1} - 2\sqrt{3x+16} = 11$ . — Ein Dreieck zu berechnen aus  $a = 54$ ,  $b = 33$ ,  $\alpha = 33^\circ 3' 21''$ . — Ein Graben von 200 m Länge, 3,5 m Breite und 1,5 m Tiefe ist auszuwerfen. Wieviel kostet die Arbeit, wenn das cbm mit 0,54  $\mathcal{M}$ . bezahlt wird? — Ostern 1897: Von 3 Stücken einer Ware hält das zweite 8 m, das dritte 13 m mehr als das erste. 1 m des ersten kostet dreimal soviel Pfennige, als das Stück Meter hält. Vom zweiten kostet 1 m 21 Pfennige weniger, vom dritten 12 Pfennige mehr als vom ersten. Der Preis der 3 Stücke zusammen ist 135,96  $\mathcal{M}$ . — Ein Dreieck zu berechnen aus  $a : b = 0,735$ ;  $c = 91,37$ ;  $\alpha = 45^\circ 38' 51''$ . — Wie gross ist der Rauminhalt eines geraden Cylinders, dessen Höhe um 2 cm grösser ist als der Radius des Grundkreises, und dessen Mantel  $180\pi$  qcm hält? — Der Direktor.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen und des Menschen mit Berücksichtigung der Gesundheitspflege. Die Entwicklung einiger niederer Kryptogamen. Besprechung einiger wichtiger Mineralien nach vorliegenden Exemplaren mit Berücksichtigung der Krystallographie. Lehrbücher von Fial. — Oberl. Dr. Fricke.

Naturlehre: 3 Stunden. Die einfachsten und wichtigsten Versuche, Erscheinungen und Gesetze aus dem Gesamtgebiete. — Oberl. Dr. Fricke.

### Ober-Tertia.

**Ordinarius: Herr Oberlehrer Professor Holtz.**

Religionslehre: a. Evangelische. 2 Stunden. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und Lieder. Erklärung einiger Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschlusse an das Lebensbild Luthers. Lesen des Matthäus-Evangeliums mit besonders eingehender Erläuterung der Bergpredigt. — Oberl. Prof. Holtz.

b. Katholische. 2 Stunden, davon 1 comb. mit IV, U-III, II. Einführung in die Kirchengeschichte mittels hervorragender Charakterbilder aus der Zeit von der Gründung der Kirche bis zur Reformation. Wiederholung. — Vikar Maslowski.

Deutsch: 3 Stunden. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus Hopf und Paulsiek für III. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. 7 Gedichte, hauptsächlich Schillersche Balladen, und grössere Abschnitte aus der Glocke wurden gelernt. Im Winter wurde Homers Odyssee nach der Übersetzung von Voss und Ludwig der Bayer von Uhland gelesen. Vierwöchentliche Aufsätze. — Oberl. Dr. Klein.

Latein: 4 Stunden. Grammatik nach Ellendt-Seifert: Tempus und Moduslehre, besonders Conjunctionalsätze, acc. c. inf., oratio obliqua und Fragesätze. Gelesen wurde Caesar de bello gall. lib II und IV (zum Teil) Vierzehntägige schriftliche Arbeiten. — Oberl. Dr. Klein.

Französisch: 4 Stunden. Unpersönliche Verben. Geschlecht und Pluralbildung der Substantiva. Bildung der weiblichen Form und Steigerung der Adjektiva. Adverb, Zahlwort, Wortstellung, Gebrauch der Zeiten. Konjunktiv nach que. Mündl. und schriftl. Übersetzen. Sprechübungen. Plötz, Übungsbuch Kap. 25—46. 1 St. Lesen: J. Verne, Vie de Colomb. Vierzehntägige schriftl. Arbeiten. — Oberl. Willner.

Englisch: 3 Stunden. Steigerung der Adjectiva u. Adverbia. Unvollständige Hilfsverba. Abweichungen von der regelmässig. Flexion der Subst. u. Verba.; unregelm. Verba. Zahlwörter. Einiges aus der Syntax. Mündl. u. schriftl. Übersetzen. Sprechübungen. Meffert: Elementarbuch d. engl. Sprache. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lesen nach Meffert. — Oberl. Fleischauer.

Geschichte: 2 Stunden. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zur Zeit Friedrichs des Gr., insbesondere brandenburgische und preussische Vorgeschichte. — Oberl. Prof. Holtz.

Erdkunde: 2 Stunden. Länderkunde von Mitteleuropa, besonders von Deutschland. Die Heimatprovinz. Gelegentlich Kartenskizzen. — Oberl. Prof. Holtz.

Mathematik und Rechnen: 5 Stunden. Algebra: die Potenzen und Wurzeln. Numerische quadratische Gleichungen. — Geometrie: die Ähnlichkeit. Die regelm. Figuren und die Kreisberechnung. — Rechnen: Termin- und Mischungsrechnung. — Vierwöchentliche schriftliche Arbeiten. — Der Direktor.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. Im Sommer natürliche Ordnungen und Familien der Phanerogamen. Beispiele zu den Hauptabteilungen der Kryptogamen. Pflanzenbestimmen. — Im Winter niedere Tiere und Wiederholungen aus früheren Pensen. — Leitfäden von Bail. — Oberl. Dr. Fricke.

## B. Realschule.

### Unter-Tertia.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Klein.

Religionslehre: a. Evangelische. 2 Stunden. Das Reich Gottes im A. T. auf Grund der früher durchgenommenen bibl. Geschichten mit Ergänzung durch Lesen entsprechender bibl. Abschnitte. Stellen aus Hiob und die wichtigsten Psalmen, von denen 6 gelernt wurden. Wiederholung des Katechismus aus VI—IV und der früher gelernten Kirchenlieder, dazu 4 neue. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Oberl. Dr. Klein.

b. Katholische. 2 Stunden comb. mit IV. Katechismus I. Hauptstück vom Glauben. Die biblischen Geschichten des N. T. nach Schuster. Einprägung einiger Kirchenlieder. — Vikar Maslowski.

Deutsch: 3 Stunden. Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Lesen prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek für III; im Anschluss daran das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. Auswendiglernen von 12 Gedichten, namentlich Uhlandscher Balladen. Vierwöchentlich ein Aufsatz. — Oberl. Dr. Klein.

Französisch: 5 Stunden. Unpersönliche Verba. Geschlecht und Pluralbildung der Substantiva. Bildung der weiblichen Form und Steigerung der Adjektiva. Adverb. Zahlwort. Wortstellung. Gebrauch der Zeiten. Konjunktiv nach que. Mündliches und schriftliches Übersetzen. Sprechübungen. Plötz „Übungsbuch“ Kap. 25—46. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Oberl. Willner.

Englisch: 5 Stunden. Einübung der Aussprache durch Vor- und Nachsprechen und durch Leseübungen. Übersetzen. Vokabellernen. Sprechübungen. Gesenius-Regel, englische Sprachlehre, Kapitel 1 bis 16. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. — Oberl. Dr. Fricke.

Geschichte: 2 Stunden. Geschichte der römischen Kaiserzeit. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. — Oberl. Prof. Holtz.

Erdkunde: 2 Stunden. Australien, Amerika, Asien, Afrika in ihren physischen, ethnographischen und politischen Verhältnissen. Gelegentlich Kartenskizzen. — Oberl. Prof. Holtz.

Mathematik und Rechnen: 6 Stunden. Algebra 3 Stunden: Die vier Spezies mit allgemeinen und algebraischen Zahlen. Potenzen. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. — Im letzten Vierteljahr die Zins-, Rabatt-, Diskonto- und Gesellschaftsrechnung. — Geometrie 3 Stunden: Die Sätze vom Kreise. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben. Vierwöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Der Direktor.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. Im Sommer einige natürliche Ordnungen und Familien der Phanerogamen. Pflanzenbestimmen innerhalb dieser Familien. Im Winter Insekten. Leitfäden von Bail. — Oberl. Dr. Fricke.

### Quarta.

**Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Fricke.**

Religionslehre: a. Evangelische. 2 Stunden. Allgemeines über die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der bibl. Bücher mit Inhaltsangabe und Lesen wichtiger Abschnitte des A. u. N. T. behufs Wiederholung der bibl. Geschichten. Wiederholung des in VI und V gelernten Katechismus. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Erklärung und Bibelsprüchen. Kurze Erklärung und Einprägung des 4. und 5. Hauptstücks. Wiederholung der früher gelernten Lieder, dazu 4 neue. — Oberl. Dr. Klein.

b. Katholische. 2 Stunden comb. mit U-III.

Deutsch: 4 Stunden. Der zusammengesetzte Satz und die Interpunktion. Gangbarste Fremdwörter. Beispiele zur Wortbildung. Lesen. Inhaltsangaben. Näherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Hopf und Paulsiek für IV. Alle 14

Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd zweimal Diktat und einmal Aufsatz. — Oberl. Dr. Fricke.

Latein: (wahlfrei) 6 Stunden. Das Wesentlichste aus der Kasuslehre; acc. c. inf., abl. absol. und partic. conj. und die wichtigsten Conjunctionen. Wiederholung der Formenlehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann für V und IV. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Oberl. Dr. Klein.

Französisch: 6 Stunden. Die unregelmässigen Verba in logischer Gruppierung. Intransitive und reflexive Verba. Mündliches und schriftliches Übersetzen. Sprechübungen im Anschluss an Ulbrich's Elementarbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit in der Klasse. — Oberl. Fleischauer.

Geschichte: 2 Stunden. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Übersicht über die röm. Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und der Schauplätze. — Oberl. Dr. Klein.

Erdkunde: 2 Stunden. Physische und politische Erdkunde der Länder Europas ausser Deutschland. Leichtere Kartenskizzen. — Oberl. Prof. Holtz.

Geometrie: 2 Stunden. Die Figuren, insbesondere das Dreieck. Die Kongruenzsätze mit Anwendungen namentlich am gleichschenkeligen Dreieck. Leichtere elementare Konstruktionen. — Der Direktor.

Rechnen: 4 Stunden. Wiederholung und Abschluss der ganzen Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen mit Schluss auf die Einheit. Verteilungs- und Gesellschaftsrechnung. Zins- und Prozentberechnung. Fölsing II Teil. — Heinick.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. Im Sommer vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorliegenden Exemplaren. Linné's System. Im Winter Knochenbau des Menschen und der Wirbeltiere. Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffs von VI. und V. System der Wirbeltiere. Leitfäden von Bail. — Oberl. Dr. Fricke.

## Quinta.

**Ordinarius: Herr Oberlehrer Fleischauer.**

Religionslehre: a. Evangelische. 2 Stunden. Die wichtigsten biblischen Geschichten des N. T. Wiederholung des Katechismus der VI. Das 3. Hauptstück mit Luthers Erklärung und den vorgeschriebenen Sprüchen. Wiederholung der Lieder aus VI. Dazu 4 neue. — Vorschull. Janke.

b. Katholische. 2 Stunden. Zusammen mit VI.

Deutsch und Geschichtserzählungen: 5 Stunden. Lesen ausgewählter Stücke in Hopf und Paulsiek für V mit besonderer Berücksichtigung der griechischen u. römischen Sagen und Geschichte. Versuche im Nacherzählen, im 1. Halbjahr in der Klasse, im 2. auch als Hausarbeit. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten nach „Regeln

und Wörterverzeichnis“. Haupt- und Nebensatz. Einfachste Interpunktionsregeln. Lernen und Deklamieren von 9 Gedichten. — Oberl. Fleischauer.

Latein: (wahlfrei) 6 Stunden. Die regelmässige Formenlehre und die hauptsächlichsten Unregelmässigkeiten der Deklination und Konjugation. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann für VI und V. Wöchentlich eine schrittliche Arbeit. — Oberl. Prof. Holtz.

Französisch: 6 Stunden. Konjunktiv von avoir und être und der Verba auf er, ir und re. Grammatik. Mündl. u. schriftl. Übersetzen. Sprechübungen nach Plötz, Elementarbuch C, Kap. 33–63. Wöchentlich ein Diktat oder Extemporale — Oberl. Fleischauer.

Erdkunde: 2 Stunden. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Wiederholung und Erweiterung der Grundbegriffe. — Oberl. Prof. Holtz.

Rechnen: 4 Stunden Teilbarkeit der Zahlen. Die gemeinen Brüche. Fölsing I. Teil. Kap. 12 bis zum Ende. Regeldetriaraufgaben mit Schluss auf die Einheit, ausgewählt aus Kap. 11 und 12. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen wie in VI. — Heinick.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. Im Sommer äussere Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. Im Winter Beschreibung und Vergleichung von Wirbeltieren. Mitteilungen über die Lebensweise der besprochenen Tiere. Knochenbau beim Menschen. Leitfäden von Bail. — Oberl. Dr. Fricke.

## Sexta.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Willner.

Religionslehre: a. Evangelische. 3 Stunden. Biblische Geschichten des A. T. bis zur Teilung des Reiches. Vor den Hauptfesten die betr. Geschichten des N. T. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung und den vorgeschriebenen Sprüchen. Einfache Wortklärung des 2. Hauptstückes. 4 Lieder. — Zimmermann.

b. Katholische. 2 Stunden. Die 12 Glaubensartikel. Die 10 Gebote Gottes und die 5 Gebote der Kirche. Diözesankatechismus. Biblische Geschichten des A. und N. T. nach Schuster. — Heinick.

Deutsch und Geschichtserzählungen: 5 Stunden. Lesen ausgewählter Stücke in Hopf u. Paulsiek für VI mit besonderer Berücksichtigung der vaterländischen Sage u. Geschichte. Rechtschreibübungen nach „Regeln u. Wörterverzeichnis“ bis § 20 einschl. Wortarten excl. Binde- u. Umstandswörter. Der einfache Satz. Lernen und Deklamieren von 9 Gedichten. Wöchentlich ein Diktat. — Oberl. Willner.

Französisch: 6 Stunden. Ausspracheübungen. Erlernung der regelmässigen Konjugation sowie von avoir und être mit Ausnahme des Konjunktivs. Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, der Zahlwörter nach Plötz' Elementarbuch, Kap. 1–32. Sprechübungen. Wöchentlich ein Extemporale oder Diktat. — Oberl. Willner.

Erdkunde: 2 Stunden. Grundbegriffe der physischen u. mathem. Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Ver-

ständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse Europas im allgemeinen. — Vorschull. Janke.

Rechnen: 5 Stunden. Wiederholung der Grundrechnungsarten mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen nach Fölsing I, Abschn. 1. Aus Abschn. 2 nur die einfachsten Beispiele. — Vorschull. Zimmermann.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. Im Sommer Beschreibung einzelner Pflanzen. Im Winter Beschreibung von Säugetieren und Vögeln. Leitfäden von Bail. — Oberl. Dr. Fricke.

### Septima.

**Ordinarius: Herr Vorschullehrer Zimmermann.**

Religionslehre: a. Evangelische. 2 Stunden. 15 Geschichten des A. T. und 15 Geschichten des N. T. Das 1. Hauptstück nebst den vorgeschriebenen Sprüchen. Der Text des Glaubensbekenntnisses. 5 Lieder, 12 Gebete. — Der Ordinarius.

b. Katholische. 2 Stunden. Zusammen mit VIII.

Deutsch: 10 Stunden. Lesen im Paulsiek für VII; Wiedererzählen. Wöchentlich Diktate. Hauptwort, Eigenschaftswort, Zeitwort. Deklination, Komparation, Konjugation. Lernen von 8 kurzen Gedichten. — Der Ordinarius.

Rechnen: 4 Stunden. Die 4. Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—1000 mündlich und schriftlich. Übung des gr. Einmaleins. — Der Ordinarius.

### Oktava.

**Ordinarius: Herr Volksschullehrer Janke.**

Religionslehre: a. Evangelische. 2 Stunden. 10 Geschichten des A. T. und 10 Geschichten des N. T. Die 10 Gebote ohne Luthers Erklärungen 12 Sprüche, 6 Liederverse, 9 Gebete. — Der Ordinarius.

b. Katholische. 2 Stunden. Allgemeine Katechismustabellen. 10 Geschichten des A. T. und 10 Geschichten des N. T. Gebete. — Heinick.

Deutsch: 1. Abteilung: Lesen im Paulsiek für VIII. Erklärung des Inhalts der Lesestücke und Wiedergabe desselben. Hauptwort, Eigenschaftswort, Zeitwort, Deklination der Hauptwörter. Lernen von 8 kürzeren Gedichten. Abschreiben in Heften. Wöchentlich ein Diktat einfacher Sätze. 2. Abteilung: Fibel von Haesters. Im Sommer Schreiben auf der Schiefertafel, im Winter deutsche und lateinische Schrift in Heften. Anschauungsunterricht nach den Winkelmannschen und Kafemannschen Bildern. — Der Ordinarius.

Rechnen: 4 Stunden. 2. Abteilung: Zahlenkreis von 1—20. — 1. Abteilung: Zahlenkreis von 1—100. — Der Ordinarius.

---

Vom Religionsunterricht waren nur diejenigen evangelischen Schüler befreit, welche den Konfirmandenunterricht besuchten.

---

### Jüdischer Religionsunterricht (wahlfrei).

V—O-III. 1 Stunde. Biblische Geschichte von Samuel bis zum Untergange der Reiches Israel. Glaubens- und Pflichtenlehre im Anschlusse an die 10 Gebote.

VIII—VI. 1 Stunde. Von Samuel bis zur Teilung des Reiches; die ersten Könige Israels und Iudas. — Religionslehre: Behandlung der wichtigsten Grundlehren. — In beiden Abteilungen die Bedeutung der Fest- und Gedenktage. — Rabbiner Dr. Rosenthal.

### Die technischen Unterrichtsfächer.

#### Turnen.

Die Anstalt besuchten, mit Ausschluss der Vorschulklassen, im Sommer 154, im Winter 148 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnen überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 4, im Winter 4.	im Sommer —, im Winter —
aus anderen Gründen:	im Sommer —, im Winter —	im Sommer —, im Winter —
zusammen	im Sommer 4, im Winter 4.	im Sommer —, im Winter —
also von d. Gesamtzahl d. Schüler:	i. Sommer 2,6%, i. Wint. 2,7%	i. Sommer — %, i. Wint. —%

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 2 Turnabteilungen. Zur kleinsten gehörten im Sommer 65, im Winter 61 Schüler, zur grössten im Sommer 87, im Winter 83. Die beiden Klassen der Vorschule erhielten im Sommer je 1 Stunde Unterricht durch Herrn Vorschullehrer Zimmermann, und zwar in VII 28, im VIII 39 Schüler.

Mit Ausnahme der nach Bedürfnis angesetzten Vorturnerstunden waren für den Turnunterricht in VI—II wöchentlich insgesamt 6 Stunden angesetzt. Ihn erteilte Herr Oberlehrer Dr. Klein.

VI und V. 3 Stunden. Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Gangarten. Übungen mit leichten Eisenstäben und Hanteln. Leichte Übungen an den Geräten. Im Sommer mindestens eine Stunde wöchentlich Spielen.

IV—II. 3 Stunden. Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen der Unterstufe und Erweiterung durch schwierigere Formen und Übungsgruppen. Im Sommer vorwiegend Frei- und Ordnungsübungen und Übungen mit Stäben und Hanteln, auch Spiele. Im Winter Turnen an den Geräten in Riegen, bisweilen Klassenturnen.

Die Turnhalle liegt auf dem Schulgrundstück; der sehr geräumige Schulplatz dient zugleich als Turnplatz; beide stehen der Anstalt zu uneingeschränkter Benutzung zur Verfügung.

#### Singen.

VIII. 1 Stunde. Einstimmige Volkslieder und die Melodien der gelernten Kirchenlieder. — Janke.

VII. 1 Stunde. Einstimmige Volkslieder und 10 leichte Choräle. — Zimmermann.

VI. 2. Stunden. 1 Stunde 14 kürzere Choräle in Dur. Noten- u. Zeichenkenntnis. Treffübungen nach den Tafeln von Renner. — Janke. — 1 Stunde comb. mit IV—II.

V. 2 Stunden. 1 Stunde 15 längere Choräle in Dur und Moll. Treffübungen wie in VI. — 1 Stunde comb. mit IV—II. — Janke.

IV—II. 2 Stunden. 1 Stunde Noten- und Zeichenkenntnis, Treffübungen, Dur- und Molltonleitern nach Renner. 1 Stunde comb. mit IV und V, mehrstimmige Lieder aus dem Sängerbuch von Erk & Greef. — Heinick.

### Schreiben.

VIII. 3. Stunden. 2. Abtl. Im Sommer auf der Schiefertafel nach Vorschrift des Lehrers, im Winter deutsche und lat. Schrift in Heften nach Vorschrift. — 1. Abteil. Die deutsche Schrift Müller Heft 1—3, lat. Heft 1 und 2. — Janke.

VII. 3 Stunden. Deutsche Schrift Heft 4—6, lateinische Schrift Heft 3—6. — Zimmermann.

VI. 2 Stunden. Deutsche Schrift Heft 4—6, lat. Heft 4 und 5. — Janke.

V. 2 Stunden. Deutsche und lateinische Schrift. Heft 6 und 7. — Heinick.

IV. 2 Stunden. Deutsche Schrift. Heft 8 und 9 lat. Heft 8. Rundschrift von Sönneken. — Heinick.

### Zeichnen.

V. 2 Stunden. Zeichnen geradliniger Gebilde nach Wandtafeln, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. Zeichnen von Blattformen.

IV. 2 Stunden. Zeichnen kummliniger Gebilde nach Wandtafeln mit Übungen im Abändern der vorgeführten Formen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. Zeichnen von Blattformen.

U—III. 2 Stunden. Zeichnen nach einfachen und schwierigen Modellen im Umriss. Zuletzt Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten nach einfachen Modellen.

O—III. 2 Stunden. Linearzeichnen mit Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder an Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen gerad- und krummlinigen Gebilden. Zuletzt Übungen im Tuschen.

II. 2 Stunden. Zeichnen nach Gipsornamenten. Umrisse mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten, ebenfalls mit Rücksicht auf die Beleuchtung. — Zeichenlehrer Heinick.

---

## II. Verfügungen.

1896. 3. Juni. P. Sch. K. genehmigt die Turnfahrt.

1. Juli. Magistrat. Der Flügel für die Aula ist anzuschaffen.

22. Juli P. Sch. K. Die Anstellung des Rabb. Dr. Rosenthal-Pr. Stargard als Religionslehrer genehmigt.

17. August. P. Sch. K. Abschrift der Ministerialverfügung betr. Anschaffung des Buches „Blattern und Schutzpockenimpfung.“

9. Septbr. P. Sch. K. fordert Bericht darüber, ob ansteckende Augenkrankheiten in den letzten drei Jahren vorgekommen sind.
9. Novbr. P. Sch. K. sendet eine Notiz des Prof. W. Förster - Berlin über die Weltuntergangsprophezeiung für 1899.
13. Novbr. P. Sch. K. Verfügung betr. die Unterhaltung der Gasglühlichtapparate in Amtswohnungen.
13. Novbr. P. Sch. K. bzw. Ministerium. Es ist über die Schulbänke und deren Systeme zu berichten.
28. Novbr. P. Sch. K. sendet 1 Exemplar „Bürgerrecht und Bürgertugend“ von Marcinowski und Frommel für die Lehrerbibliothek.
28. Novbr. P. Sch. K. Betrifft die Einberufung der Offiziere und Offiziersaspiranten des Beurlaubtenstandes zu Übungen.
1897. 9. Januar. P. Sch. K. Die Themata für die nächste Direktorenkonferenz sind bis zum 1. April vorzuschlagen.
18. Januar. P. Sch. K. Ferienordnung für 1897: Osterferien vom 8.—21. April; Pfingstferien vom 5.—9. Juni; Sommerferien vom 4. Juli bis 2. August; Herbstferien vom 26. September bis 11. Oktober; Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 6. Januar 1898, überall einschl. der genannten Tage.
29. Januar. P. Sch. K. Die Teilnahme an dem englischen Ferienkursus in Berlin vom 5.—15. April betreffend.
30. Januar. Polizeiverwaltung. Die Liste der Wiederzuimpferden für 1897 ist aufzustellen.
6. Februar. P. Sch. K. bzw. Ministerium. Die Melanchthonfeier betreffend.
11. Februar P. Sch. K. Die Centenarfeier am 22. März.
16. Februar. Polizeiverw. Ob der Nachweis der erfolgten Impfung von sämtlichen Schülern erbracht ist.
3. März bzw. 22. Februar. Mag. bzw. P. Sch. K. Die kommissarische Beschäftigung des Schulamtskandidaten Braun wird genehmigt.
12. März. P. Sch. K. Die Teilnahme an dem Turnkursus zu Berlin anfangs Oktober d. Js. betreffend.
16. März. P. Sch. K. sendet 24 Exemplare Facsimiledruck der vom Hochsel. Kaiser Wilhelm I genommenen Abschrift des N. Beckerschen Rheinliedes, von denen einige zur Bibliothek gehen, die übrigen am 22. März an Schüler verteilt werden sollen.
18. März. P. Sch. K. bzw. Ministerium. „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Kapitänlieutenant a. D. Wislicenus ist für die Bibliothek zwecks Benutzung bei dem Unterricht anzuschaffen. — Ferner wird v. P. Sch. K. die Anschaffung des XI. Hettes des Kopernikusvereins (Josef B. Scholz: Vegetationsverhältnisse des preussischen Weichselgebietes) empfohlen. — Den Teilnehmern am XII. Geographentage vom 21.—25. April d. Js. in Jena ist der erforderliche Urlaub zu erteilen.

### III. Ereignisse.

Schuljahr 1896/97 begann am 14. April. Über die Schüleranzahl s. IV. Herr Kandidat Bönig beendigte mit Schluss des vorigen sein Probejahr, unterrichtete aber freiwillig und unentgeltlich während des Sommerhalbjahres in O-III Latein. Zu Michaelis verliess er die Anstalt behufs Teilnahme an einem Turnkursus in Königsberg. Gleich nach den Sommerferien übernahm Herr Rabbiner Dr. Rosenthal-Pr. Stargard den jüdischen Religionsunterricht. Krankheit nötigte den Unterzeichneten zu mehrfacher Unterbrechung seines Unterrichts und zu einer Badekur, zu welcher ihm Urlaub vom Beginn der Sommerferien bis zum 1. Oktober erteilt wurde. Die Vertretung des mathematischen Unterrichts übernahm Herr Kand. Steinbrecher vom 1. August an. Im allgemeinen befriedigte sonst der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium. — Anfangs Mai brach eine Masernepidemie aus, welche zwar sehr gutartig verlief, aber doch, namentlich in der Vorschule, eine grosse Zahl von Schülern vom Schulbesuch zurückhielt. — Vom 27—29. Mai nahm der Unterzeichnete an der Direktorenkonferenz der Provinzen Ost- und Westpreussen in Elbing teil. — Wiederimpfung am 9. Juni, acht Tage später Untersuchung der Wiedergeimpften. — Am 16. Juni besichtigten infolge des Verstaatlichungsantrages die Herren Geh. Reg. und Baurat Böttcher-Danzig und Königl. Kreisbauinspektor Abesser-Marienburg sämtliche Baulichkeiten der Anstalt. — Am 17. und 18. Juni Turnfahrt. Die drei oberen Klassen führen am ersten Tage unter Führung des Herrn Professor Holtz und in Begleitung der Herren Bönig und Janke nach Danzig, Hela, Zoppot, Neustadt, marschierten am andern Tage von Neustadt aus durch das Schmelzthal nach Sagorsch und führen von Rahmel nach Langfuhr, um sich nach Jäschkenthal zu begeben, wohin an diesem Tage die übrigen Klassen unter Führung des Herrn Oberlehrer Dr. Fricke und der übrigen Lehrer gekommen waren. Abends erfolgte die gemeinsame Rückfahrt nach Dirschau. Die ganze Turnfahrt, an der sich viele Angehörige von Schülern und andere Personen beteiligten, verlief, vom schönsten Wetter begünstigt, ohne Unfall und zur allgemeinen Zufriedenheit. — Die aussergewöhnliche Hitze erforderte vor den grossen Ferien und auch noch kurz nach denselben öfter den Ausfall des Unterrichts, an einzelnen Tagen schon von 10 Uhr ab. — Am 18. Juli Aufstellung des für die Anstalt beschafften Bechstein'schen Konzert-Flügels in der Aula. Das herrliche Instrument, welches nur ein halbes Jahr in Gebrauch gewesen war, wurde für 1500 *M* (ursprünglicher Preis 3300 *M*) erworben. — Am 2. September Feier des Sedanfestes wie in früheren Jahren in Neumühl. — Am 22. September revidierte Herr Geheimer Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Kruse den Unterricht in einzelnen Klassen. Nachmittags fand die Abgangsprüfung des Untersekundaners E. Priebe statt. S. IV. 3. — Am 4. Oktober Konzert von Dilettanten in der Aula zum Eesten des Bekleidungsvereins für arme Volksschüler. — Am 27. Januar 1897 Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers in der üblichen Weise. Herr Oberlehrer Fleischauer hielt die Festrede: Kaiser Wilhelm II. — Am 7. Februar Gesangsaufführung des „Liederkranz“ in der Aula. — In der zweiten Märzwoche wurden die schriftlichen Prüfungsarbeiten angefertigt. — Am 22. März Centenarfeier des Geburtstages des Hochseligen Kaisers Wilhelms I.

Der Unterzeichnete hielt die Festrede: Kaiser Wilhelm I. 22 Exemplare Facsimiledruck der Abschrift Kaiser Wilhelms I. vom N. Becker'schen Rheinliede wurden an Schüler sämtlicher Klassen verteilt. Abends Erleuchtung des Schulgebäudes. Am andern Tage Klassen-Spaziergänge, soweit das Wetter diese gestattete. — Die mündliche Abgangsprüfung, für welche der Unterzeichnete zum Königl. Kommissar ernannt war, fand im Beisein des Herrn Sanitätsrats Dr. Schreffler als Vertreters des Magistrats Sonnabend den 27. März statt. Die Abiturienten, welche zur Prüfung zugelassen waren, bestanden. S. IV. 3. — Mittwoch den 31. März Revision der Lehrerbibliothek, welcher seitens des Magistrats Herr Fabrikbesitzer Stadtrat Preuss beiwohnte. — Der Bitte des Magistrats, mit Beginn des Schuljahres 1897/98 den wahlfreien Lateinunterricht bis in U-III weiter — und gleichzeitig wahlfreien griechischen Unterricht in dieser Klasse neueinführen zu dürfen, wurde die Genehmigung des Königl. Prov.-Schulkollegiums zuteil. Zu dem Zweck wurde eine neue Lehrkraft notwendig, welche in dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Braun vom Progymnasium zu Pr. Friedland erworben wurde. \*) — An dem wahlfreien Lateinunterricht in V, welchen Herr Prof. Holtz in wöchentlich 6 Stunden erteilte, nahmen 9 Schüler teil, von welchen 2 abgingen; in IV, wo Herr Dr. Klein in wöchentlich 6 Stunden unterrichtete, 7 Schüler. — Da die Anstalt in den Staatshaushalt des Kultusministeriums aufgenommen worden ist, so dürfte ihre Übernahme seitens des Staats mit Beginn des neuen Schuljahres erfolgen.

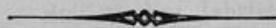
\* Eugen Braun, geb. den 26. Februar 1853 zu Graudenz, evangelisch, besuchte das Gymnasium in Culm und studierte von Ostern 1882 bis Michaelis 1886 in Berlin und Königsberg klassische Philologie. Ostern 1887 bedingungsweise zum Probejahr am Gymnasium in Culm zugelassen, verblieb er in dieser Stellung bis Juli 1888 und genügte vom Oktober 1888 ab seiner Militärpflicht. Nachdem er zwei Semester an der Universität Marburg hospitiert hatte, unterzog er sich am 28. November 1890 dem Staats-Examen. Vom Januar bis Oktober 1891 war er Mitglied des pädagogischen Seminars unter gleichzeitiger Beschäftigung am städtischen Gymnasium zu Danzig, vom Oktober 1891 bis zum Juli 1893 freiwilliger Hilfslehrer am Gymnasium in Culm, dann kommissarischer Hilfslehrer in Berent, später in Strasburg W.-Pr., seit Ostern 1894 bis Ostern 1897 etatsmässiger Hilfslehrer am Progymnasium zu Pr. Friedland.

gewählte Hilfe abgab, was dem Herrn Kommissar Dr. Schreffler übergeben wurde. — Am 22. März Gastmahl der Gesandten des Hochstifts Kaiser Wilhelm I. — In der zweiten Märzwoche wurden die schriftlichen Prüfungen abgelegt. — Am 22. März Gastmahl der Gesandten des Hochstifts Kaiser Wilhelm I. — In der zweiten Märzwoche wurden die schriftlichen Prüfungen abgelegt. — Am 22. März Gastmahl der Gesandten des Hochstifts Kaiser Wilhelm I.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Schülerzahl im Schuljahr 1896/97.

	Real- progymn.		Realschule.				Sa.	Vorschule.			
	U. II.	O-III.	U-III.	IV.	V.	VI.		1.	2. A. B.		Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1896	7	14	27	28	29	31	136	24	22	16	62
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1895/96	6	—	4	4	2	1	17	1	—	—	1
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	11	17	20	23	21	21	113	22	15	—	37
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	—	1	2	6	10	3	5	21	29
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1896/97	13	21	26	28	27	36	150	27	21	22	69
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	1	—	2	1	4	2	2	—	4
6. Abgang im Sommerhalbjahr	1	—	—	2	1	2	6	1	2	1	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3
8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahres	11	21	27	26	23	35	148	31	21	21	72
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	1	1	—	—	1	3	—	—	1	1
11. Schülerzahl am 1. Februar 1897	11	20	26	26	23	34	145	31	20	20	71
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1897	17,1	15,3	14,2	13,0	12,2	11,0	—	9,4	8,0	7,3	—



## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realprogymnasium und Realschule.							Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Auswärt.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Auswärt.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs:	127	15	—	8	121	28	1	56	8	—	5	60	9	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs:	125	15	—	8	119	28	1	57	8	—	7	62	10	—
3. Am 1. Februar 1897:	123	15	—	7	117	27	1	57	8	—	6	60	11	—

## 3. Übersicht über die Abiturienten aus U-II von Michaelis 1896\*) und Ostern 1897.

Laufende Nr.	Name.	Geboren	zu	Rel.	Des Vaters			Aufenthalt		Erwählter Beruf
					Name	Stand	Wohnort	auf der Schule	in II	
86	*Priebe, Emil.	14. 9. 79	Pieckel, Kreis Marienburg	ev.	Priebe	Kaufm.	Dirschau	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Kaufmann
87	Bartsch, Waldemar.	22. 10. 78	Donau- eschingen	ev.	Bartsch	Stations- assistent	„	6	1	Beamter.
88	Klückmann, Friedrich.	31. 12. 80	Dirschau	ev.	Klückmann	Postsekr.	„	6	1	desgl.
89	Herrmann, Erich.	19. 1. 79	„	ev.	Herrmann (verst.)	Monteur	„	8	1	Ingenieur.
90	Heinick, Paul.	30. 8. 80	„	kath.	Heinick	Zeichenl.	„	6	1	Will ein Realg- besuchen.
91	Thiem, Georg.	13. 11. 79	„	ev.	Thiem	Restau- rateur	„	7	1	Kaufmann.
92	Brandt, Karl.	9. 8. 79	Reussen Kreis Delitsch	ev.	Brandt	Gutsbes.	Zeisgen- dorf Kreis Dirschau	8	1	Bautechniker.
93	Zielinski, Franz.	8. 2. 80	Zeisgendorf	kath.	Zielinski	Bureau- diener.	Zeisgen- dorf	6	1	Beamter.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

### 1. Schülerbibliothek.

Verwalter: Herr Oberlehrer Dr. Klein.

Gekauft wurden: Wagner, Gullivers Reisen. Klaussmann, Das Leben im Deutschen Kaiserhause. Hintze, Die Schöpfung der Erde. Smidt, Seeschlachten und Abenteuer. Poesche, Unsere lieben Hausfreunde. Hiltl, Der alte Derfflinger u. sein Dragoner. Hofmann, Hauffs Märchen. Keck u. Johannsen, Vaterländisches Lesebuch. Otto, Das Buch merkwürdiger Kinder. Grimm, Kinder- u. Hausmärchen. Horn, Die Biberfänger. Werner, Drei Monate an der Selavenküste. Jules Verne, Seltsame Reisen. Falkenhorst, Der Baumtöter, Der Slave der Haussa; Unter den Palmen von Bagamojo; Der Fürst des Mondlandes; Zum Schneedom des Kilimandscharo; Der Ostafrikaner. Böe, Kulturbilder aus Deutschlands Vergangenheit. Muschi, Im Banne des Faustrechts; Die Hansa; Deutsche Meister des Mittelalters. Elm, Der eiserne Prinz. Kurschat, Hanno der Liliputanerfürst. Auerbach, Kinderkalender 1892, 1894, 1895, 1896, 1897 (2 Exempl.) Preuss, Dirschaus histor. Denkwürdigkeiten (2 Exemplare.) Münchgesang, Der Weg zur Wahrheit; Spartacus, Der Sklavenfeldherr; Thankmar, der Sugambrer; die Pyramide von Gizeh; Der ägyptische Königsson. Minzloff, Die Hohenzollern von der Churwürde bis zum Kaiser-Thron. Ambrassat, Die Provinz Ostpreussen. Linz-Godin, Märchenbuch. Fr. Hoffmann, Moralische Erzählungen. Lausch, Das Buch der schönsten Kinder- u. Hausmärchen. Andersen, Auserlesene Märchen. Bechstein, Altdeutsche Märchen. Grimm, Fünfzig Kinder- u. Hausmärchen. Braun, Märchenkranz. Nieritz, Stall, Storch u. Backtrog. Kunz, Die Ausgrabungen der Neuzeit. Jordan, Philipp Melanchthon. Jugend-Gartenlaube Bd. II, III, IV, VI, IX, X (2 Exempl.) Kinder-Gartenlaube Bd. X, XI, XII. Spiess u. Michael, Artige Geschichten für artige Kinder. Mylius, Der Kinder-Lieblingsmärchen. Krüger, Märchenschatz für Schule u. Haus. Pütz, Von der Pike auf. Arndt, Sagen u. Schwänke vom Rubezahl. Fr. Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund Bd. 51. Pajeken, Der Mestize; Das neue Universum; Columbus-Eier. Brandstädter, Das rechte thu' in allen Dingen; Erichs Ferien. Delbrück, Über Toten-Gefilde. Behrend, Aus dem Tagebuche meines Vaters. Röchling u. Knötel, Die Königin Luise (50 Bilder). Müller, Der Stadtpfeifer von Schönau. Cohn, Die Pflanze. Dinklage-Campe, Wie wir unser eisern Kreuz erwarben. Nansen, In Nacht und Eis. v. Petersdorff, Der erste Hohenzollernkaiser.

Geschenkt wurde vom Königl. Prov.-Schulkollegium: Marcinowski u. Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend.

### 2. Lehrerbibliothek.

Verwalter: Herr Oberl. Prof. Holtz.

Gekauft wurden: Zentralblatt für das gesamte Unterrichtswesen in Preussen. — Monatschrift für das Turnwesen. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. — Kunze,

Schulkalender 1896. — Encykloplädie der gesamten Naturwissenschaften (Fortsetzung). — Lehrproben und Lehrgänge (Fortsetzung). — Kürschner's deutsche Nationalliteratur (Fortsetzung). — Verhandlungen der preussischen Direktorenversammlungen (Fortsetzung). — Forschungen zur brandenburgischen und preussischen Geschichte (Fortsetzung). — L. von Ranke, Weltgeschichte. Hölzel, Wandbilder für den Anschauungs-Sprach-Unterricht. — Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen. Novei, Deutsche Sagen. v. Leixner, Geschichte der deutschen Literatur. Wagner, Lehrbuch der Geographie Lf. 1 u. 2. Sydow-Wagner, Methodischer Atlas. Schmid, Geschichte der Erziehung. Kehrbach, Das gesamte Erziehungswesen in den Ländern deutscher Zunge. Boehm, Deutsche Aufsätze. Kais. Gesundheitsamt, Blattern und Schutzpockenimpfung. Oncken, Unser Heldenkaiser.

Geschenkt wurden: Vom Unterzeichneten: Zeitschrift des westpreussischen Geschichtsvereins, Fortsetzung. — Von verschiedenen Verlagshandlungen: Unterrichtsbücher. — Vom Kgl. Prov.-Schulkollegium: Gesundheitsbüchlein. Facsimiledruck der vom Hochsel. Kaiser Wilhelm I. genommenen Abschrift des Becker'schen Rheinliedes. — Vom Bibliothekar: Hickmann, Geographisch-statistischer Taschenatlas und Hassert, Reise durch Montenegro. — Vom Verein zur Förderung der Jugendspiele: Jahrbuch V der Volks- und Jugendspiele.

### 3. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

Verwalter: Herr Oberl. Dr. Fricke.

Gekauft wurden: ein Pendelapparat und eine Lichtmühle.

Geschenkt wurden: 1) von Herrn Fuhrhalter Schimanski eine senone Spongie aus einer Kiesgrube; 2) von Herrn stud. theol. Reich ein Turmfalke; 3) von Herrn Reg.-Baumeister Riebensahm ein Quarz-Schwefelkiesgestein, gefunden bei der Terrainabtragung auf der Neustadt; 4) von Herrn Direktor Reichelt-Liessau ein fast 8 cm langer rhombischer Zuckerkristall; 5) von Herrn Wasserbau-Inspektor Lierau Lummeneier; 6) von Herrn Pharmaceut Schmidt-Moskau ein Herbarium moskowitischer Pflanzen, gesammelt von Herrn L. Heyden-Moskau; 7) vom Sekundaner Silling Papierstreifen für einen Morsetelegraphen; 8) vom Sekundaner Zielinski Austernschalen; 9) vom Obertertianer Spieckermann eine Kreuzotter in Spiritus; 10) vom Untertertianer Biehne eine Gallenbildung der Rosengallwespe; 11) vom Untertertianer Mertins eine Singdrossel; 12) vom Quartaner Schäfer ein fossiler Haifischzahn, Fundort wie unter 3; 13) vom Quintaner Büttner ein Flughahn, ein Seeigel und ein Seestern.

Die Gegenstände unter 1, 3 und 12 wurden dem Westpreussischen Provinzialmuseum zu Danzig überlassen, welches seinerseits unentgeltlich die Ausstopfung der Vögel unter 2 und 11 besorgte.

### 4. Kartenapparat.

Verwalter: Herr Oberl. Prof. Holtz.

Gekauft wurde: Miller, Mappae Mundi. — Geschenkt wurde vom Magistrat: Confectus prope Dirschaviam. Von Herrn Oberlehrer Willner: Verkehrskarte von Europa.

## 5. Zeichenapparat.

vacat.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Stiftungen sind nicht vorhanden. Vom Schulgeld befreit waren im 1. Halbjahr: Thiem II und Krüger U-III; im ganzen Jahr: W. Bartsch II, v. Parpart O-III, Naschinski IV, Hildebrandt IV, Krause IV, Jahn IV, Harder V, Haslau V, A. Schulz VI. Halbe Freischule hatten: Heinick II, Mertins U-III, Heinick V, Heinick VI.

## VII. Mitteilungen an die Eltern.

Folgender Erlass des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten wird den Eltern unserer Schüler zur Beachtung angelegentlichst empfohlen: Berlin, den 11. Juli 1895. Durch Erlass vom 21. September 1892 habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salompistole von einem Knaben seiner Klasse erschossen und so einem hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich, und der Schuss traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb. — In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen, unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss. Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die, sei es in der Schule, oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt, oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber un-nachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind. Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und nicht einmal über-

wachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familien und Staat ein gleiches Interesse haben. —

Mittwoch, den 7. April, Schlussandacht, Entlassung der Abiturienten, Bekanntmachung der Versetzungen, Verteilung der Zensuren, Schulschluss. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 22. April früh 8 Uhr, für die Vorschule um 9 Uhr. In demselben ver- folgen die Klassen VI, V, IV, U-III und O-III den Lehrplan der Realschulen, II noch den der Realprogymnasien. Aufnahmeprüfungen Mittwoch vorher von 9 bis 1 Uhr. Die Auf- zunehmenden haben den Geburtsschein, den Impf-, bzw. den Wiederimpfungsschein, und diejenigen, welche bereits eine andere öffentliche Lehranstalt besucht haben, das Abgangs- zeugnis vorzulegen. In die 2. Abteilung der 2. Vorschulklasse werden Knaben im schul- pflichtigen Alter von 6 Jahren ohne alle Vorkenntnisse aufgenommen. Bei der Aufnahme in die VI wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche, reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Die Wahl der Pensionen ist vom Unterzeichneten zu genehmigen.

Dirschau, im April 1897.

**M. Killmann,**  
Direktor.

wachen. Weiter jedoch, für die Gesundheit und Recht, will sie sich nicht zuziehen. Wenn ich daher die Kundgebung meiner auf den Wunsch beschränkt das Familien- und Schulleben ich doch Wert darauf, die Eltern bekannt werde, die auch die nächste Pflicht mütigen Zusammenwirken die Segnungen eines solchen und Staat ein gleiches In

Mittwoch, den 7. April der Versetzungen, Verteilung Donnerstag den 22. April folgen die Klassen VI, VII, VIII der Realprogymnasien. Die zunehmenden haben den diejenigen, welche bereits zeugnis vorzulegen. In dem pflichtigen Alter von 6 Jahren in die VI wird verlangt: Kenntnis der Redeteile; grobe Fehler nachzuschreiben Zahlen.

Die Wahl der Pensionisten

Dirschau,

sehen ist, in der Fürsorge die Schulverwaltung kein die Rechte des Elternhauses nach dieser Richtung auf Vorkommnissen und der Wiederholung solcher in sam vorzubeugen, so legen und insbesondere den zu ihrer Behütung aber in der Erspriesslichkeit einum so deutlicher werden deren Gedeihen Familien

abiturienten, Bekanntmachung das neue Schuljahr beginnt 9 Uhr. In demselben werden an Realschulen, II noch den von 9 bis 1 Uhr. Die Aufnahmen, Wiederimpfungsschein, und besucht haben, das Abgangszeugnis werden Knaben im schulischen kommen. Bei der Aufnahme lateinischer Druckschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne rechenarten mit ganzen Zahlen.

**Illmann,**  
Direktor.





Wichtig ist weiter zu bedenken, dass die in dem vorliegenden Entwurf enthaltenen Bestimmungen über die Organisation und die Leitung der Behörde zu prüfen sind, ob die Behörde, welche nach dem Entwurf an der Spitze der Verwaltung stehen soll, die Befugnisse und die Verantwortung, welche nach dem Entwurf der Verwaltung übertragen werden, ausüben kann. Wenn sich dabei auch die Verhältnisse der Verwaltung nach dem Entwurf der Behörde berücksichtigen lassen, so ist zu berücksichtigen, dass die Behörde, welche nach dem Entwurf an der Spitze der Verwaltung stehen soll, die Befugnisse und die Verantwortung, welche nach dem Entwurf der Verwaltung übertragen werden, ausüben kann. Wenn sich dabei auch die Verhältnisse der Verwaltung nach dem Entwurf der Behörde berücksichtigen lassen, so ist zu berücksichtigen, dass die Behörde, welche nach dem Entwurf an der Spitze der Verwaltung stehen soll, die Befugnisse und die Verantwortung, welche nach dem Entwurf der Verwaltung übertragen werden, ausüben kann.

Im Hinblick auf die oben erwähnten Punkte ist zu prüfen, ob die Behörde, welche nach dem Entwurf an der Spitze der Verwaltung stehen soll, die Befugnisse und die Verantwortung, welche nach dem Entwurf der Verwaltung übertragen werden, ausüben kann. Wenn sich dabei auch die Verhältnisse der Verwaltung nach dem Entwurf der Behörde berücksichtigen lassen, so ist zu berücksichtigen, dass die Behörde, welche nach dem Entwurf an der Spitze der Verwaltung stehen soll, die Befugnisse und die Verantwortung, welche nach dem Entwurf der Verwaltung übertragen werden, ausüben kann.

Düsseldorf, 14. April 1917.

**H. Killmann,**  
Direktor